



Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen

Jahresrückblick 2019

Inhalt

4	Vorwort
5	30 Jahre BAGSO
6	Die BAGSO als Stimme der Älteren
6	Erarbeitung gemeinsamer Positionen
11	Politische Gespräche
13	Pressearbeit
14	Die BAGSO als Impulsgeber
14	Gesundes Älterwerden
17	Gemeinsam älter werden
18	Leben mit Demenz, Leben im Heim
20	Internet und Technik
24	Verbraucherthemen
26	Internationale Altenpolitik
28	Die BAGSO als Informations- und Servicestelle
28	Publikationen
29	Die BAGSO in den digitalen Medien
30	Das Engagement der BAGSO vor Ort
32	Ausblick
33	Mitarbeit in Gremien und Organisationen
38	Wer ist wer?
40	Die 121 BAGSO-Verbände
43	Impressum

Vorwort

Liebe Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde der BAGSO,

mitten in den Vorbereitungen für diesen Jahresrückblick 2019 tauchte das Virus auf, aus dem eine Pandemie wurde. Wir hätten hier am liebsten geschrieben: kurzer Zwischenfall, alles in Ordnung. Aber es kam anders. Trotzdem war 2019 nicht obsolet. Und es war ja ein gutes Jahr für unsere BAGSO-Arbeit. Also bleiben wir in diesem Heft beim Blick auf 2019. An dem, was nächstes Jahr hier zu lesen sein wird, dann für 2020, wird noch hart zu arbeiten sein. Wir sind dazu bereit. Wir informieren und diskutieren, wir wägen ab, wir formulieren Stellungnahmen, wir schlagen vor und intervenieren.

Das gilt auch für **Klima- und Umweltschutz** und die Zukunft unseres Planeten Erde als Wohnstatt von uns Menschen und der Natur. Das gilt für **Digitalisierung**, die bisher ungeahnte Möglichkeiten u. a. in der Informations- und Kommunikationstechnologie eröffnet. Zwei Felder unter vielen, die uns 2019 beschäftigt haben, diese beiden deutlich intensiver als bisher.

In Sachen **Betreuungsrecht** gab es eine Anhebung der Vergütung bei den Berufsbetreuern, die nötig und sinnvoll war, unserer Meinung nach aber nicht ausreichend. Die Rahmenbedingungen für alle am Verfahren Beteiligten müssen verbessert werden.



Das muss ein selbstverständliches Angebot in jeder Kommune sein. Eine gute, d. h. insgesamt bessere Ausstattung der bestehenden etwa 800 Betreuungsvereine und die Gründung zusätzlicher in bisher nicht versorgten Kommunen, wären sicher hilfreich.

Das ist auch ein – aber nicht der einzige – Handlungsbedarf in Sachen **„Gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Landesteilen“**. Die Arbeit der von der Bundesregierung dazu eingerichteten Kommission braucht in 2020 dringend zusätzliche Impulse. Wir meinen: Eine mutige Konkretisierung in Sachen Altenhilfestruktur-Gesetzgebung ist fällig. Auch im Sinne des 2016 erschienenen Siebten Altenberichts. Es geht um berechnete Ansprüche betroffener Menschen, oft auch älterer. Infrastruktur- und Mobilitätsmängel sollten dabei abgebaut werden. Das stützt auch das Ansehen unserer Demokratie. Auch das ist uns wichtig.

2020 ist auch Vorbereitungszeit für den **13. Deutschen Seniorentag** in 2021. Ich bitte dazu schon jetzt um Ihre Unterstützung und aktive Teilnahme.

Mit herzlichen Grüßen

Franz Müntefering
Vorsitzender

30 Jahre BAGSO

Mit einem Festakt feierte die BAGSO im vergangenen Jahr in der Stadthalle Bad Godesberg ihr 30-jähriges Bestehen.

1989 als Arbeitsgemeinschaft von wenigen Seniorenvereinigungen gegründet, ist sie heute mit rund 120 Mitgliedern die Interessenvertretung der älteren Generationen in Deutschland – Anlass für einen Blick zurück, bei dem die beiden Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Ursula Lehr und Roswitha Verhülsdonk zu Wort kamen, und einen Blick nach vorn, den neben dem BAGSO-Vorsitzenden Franz Müntefering, der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Stefan Zierke und Festredner Prof. Dr. Reimer Gronemeyer wagten.

„Es ist wichtig, sich der Verantwortung, die die Älteren haben, bewusst zu bleiben. Die Lebenserfahrung der Älteren könnte angesichts der globalen Krisen neue Bedeutung bekommen. Dazu ist es wichtig, dass die Alten das Gespräch mit den Jungen suchen.“

Prof. Dr. Reimer Gronemeyer

Schärfung des Profils der BAGSO

Das Jubiläumsjahr haben wir auch genutzt, um das Profil der BAGSO zu schärfen. Unter Einbeziehung der Mitgliedsverbände über die Fachkommissionen wurden Leitsätze entwickelt, die im November von der Mitgliederversammlung verabschiedet wurden. Unter dem Titel „Wofür wir stehen“ bilden sie das Fundament für unsere Arbeit in den kommenden zehn Jahren. Sie sind auf unserer Internetseite www.bagso.de zu finden.

Zeitgleich mit ihrem Jubiläum erscheint die BAGSO in einem neuen Kleid. Mit dem modernisierten Corporate Design, seinen warmen Farben und dynamischen Formen, die auch für die Nutzung in den digitalen Medien geeignet sind, wollen wir auch nachfolgende Senioren Generationen ansprechen.

Schließlich haben wir unsere Internetseite www.bagso.de vollständig überarbeitet, damit sie den heutigen technischen Anforderungen und den gestiegenen Ansprüchen an Nutzerfreundlichkeit und ansprechender Gestaltung gerecht wird.

Die BAGSO als Stimme der Älteren

Erarbeitung gemeinsamer Positionen

Bereits vor der Konstituierung der Fachkommissionen wurde ein Papier zu den Europawahlen erarbeitet. Der Wahlauf-ruf mit dem Titel „JA zu Europa!“ wurde zusammen mit Videostatements der Vorstandsmitglieder 100 Tage vor dem Wahltermin veröffentlicht und bis zum 26. Mai regelmäßig über die Medien der BAGSO verbreitet. Damit haben wir – wie sehr viele andere Akteure der Zivilgesell-schaft – einen Beitrag geleistet, dass viele Demokratinnen und Demokraten zur Wahl gegangen sind und die Nationalisten und Europagegner nur begrenzte Erfolge feiern konnten.

Nach den Sommerferien übermittelte die BAGSO der neuen Kommissionspräsidentin sowie allen pro-europäischen deutschen Abgeordneten im EU-Parlament ihre Glückwünsche und wies dabei auf wichti-ge seniorenpolitische Zielsetzungen hin.

Die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ befasste sich im Be-

richtszeitraum vor allem mit dem Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse“. Ne-ben den Ergebnissen der von der Bundes-regierung zu diesem Thema eingesetzten Kommission sind auch der im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellte Dispa-ritätenbericht „Ungleiches Deutschland“ sowie der vom Berlin-Institut herausge-gebene Teilhabeatlas Deutschland in die Erarbeitung und Diskussion einer Stel-lungnahme der BAGSO eingeflossen, die Anfang November veröffentlicht wurde. Die Stellungnahme soll eine Grundlage für Gespräche mit Verantwortlichen aus Poli-tik und Gesellschaft bieten. Dabei wollen wir auch auf die Empfehlung der Siebten Altenberichts-kommission zurückkommen, die Strukturen kommunaler Seniorenpoli-tik neu zu ordnen.

Ein weiteres Thema der Fachkommis-sion war die Diskriminierung älterer Menschen. Die BAGSO hatte sich bereits in ihrer „Dortmunder Erklärung“ dafür ausgesprochen im Grundgesetz (etwa in Art. 3) festzuschreiben, dass niemand wegen seines Lebensalters diskriminiert werden darf. Eine (einfach-)gesetzliche



Zusammen stark: Bundesseniorenministerin Dr. Franziska Giffey (3.v.l.) und BAGSO-Vorsitzender Franz Müntefering (2.v.l.)

Festschreibung von Altersgrenzen würde damit erschwert, der Begründungszwang deutlich verschärft. Mitglieder des BAGSO-Vorstands werden für diese Forderung u. a. im Beirat der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) werben.

Angestoßen und fachlich begleitet durch Impulsvorträge von Peter Winterstein, Präsident des Betreuungsgerichtstags, und Prof. Dr. Dagmar Brosey wurde eine Stellungnahme zu der von den Koalitionsparteien im Bund geplanten Reform des Betreuungsrechts erarbeitet. Die Stellungnahme wurde allen am Diskussionsprozess beteiligten Akteuren zugeleitet, darunter Bundesjustizministerin Christine Lambrecht und die 16 Landesjustizministerien. Die BAGSO wird den weiteren Prozess kritisch begleiten und dringend notwendige Änderungen, gerade auch für ältere Betroffene, einfordern.

Die Fachkommission „Engagement und Partizipation“ beschäftigte sich in ihrer konstituierenden Sitzung vor dem Hintergrund des von Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

(BMFSFJ) und BAGSO gemeinsam durchgeführten Wettbewerbs „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“ mit der Frage, welche Möglichkeiten bestehen, ältere Menschen aus der sozialen Isolation herauszuholen. Die Beispiele aus dem Wettbewerb zeigen die Notwendigkeit aufsuchender Beratungs- und Unterstützungsangebote in den Kommunen (z. B. zugehende Sozialarbeit) – ein Thema, das die BAGSO intensiv weiterverfolgen wird. Es bestand Einigkeit, dass auch Verbände und Vereine solche zugehenden Strukturen entwickeln müssen. In der zweiten Sitzung ging es – anlässlich des Achten Altersberichts und des Dritten Engagementberichts der Bundesregierung um Digitalisierung als Motor für neue Engagement- und Beteiligungsmöglichkeiten. Eine Herausforderung der Zukunft wird sein, die digitale Teilhabe tatsächlich für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Hierzu zählt auch, ältere Menschen durch Bildungsangebote an die digitale Welt heranzuführen. Im Oktober hat sich die Fachkommission auf der Grundlage von Erkenntnissen aus dem Deutschen Alterssurvey dem Thema „Geburtenstarke Jahrgänge“ angenähert.

Die Erfahrungen in den Seniorenorganisationen zeigen, dass sich die sogenannten „Babyboomer“ der Jahrgänge 1955–1964 von den vorangegangenen Generationen unterscheiden. Dies erfordert ein Umdenken in der Seniorenarbeit, sowohl in Bezug auf das freiwillige Engagement wie auch als Zielgruppe von Angeboten und Projekten. Passgenaue und innovative Möglichkeiten des Engagements und der Partizipation sowie eine gute Begleitung beim Übergang in den Ruhestand werden zukünftig noch wichtiger werden.

Beim Bündnis für Gemeinnützigkeit, dem die BAGSO angehört, wachsen die Sorgen über Angriffe auf zivilgesellschaftliche Akteure. Das Phänomen wird von Fachleuten unter dem Schlagwort „shrinking spaces“ diskutiert, also schrumpfende Handlungsspielräume für zivilgesellschaftliche Akteure. Ein Beispiel sind öffentliche Anfeindungen oder gar Bedrohungen gegenüber Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Ein anderes Beispiel ist die Infragestellung der Gemeinnützigkeit politisch unbeliebter Akteure.



BAGSO-Mitglieder reden mit

Aufbauend auf dem im Jahr 2018 erarbeiteten Positionspapier zur Stärkung und Weiterentwicklung der geriatrischen Versorgung befasste sich die Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ im Berichtszeitraum vertieft mit dem Thema „Geriatrische Rehabilitation“. Auf der Grundlage der Diskussionen in der Fachkommission wurde eine Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Rehabilitation und intensivpflegerischer Versorgung in der GKV erarbeitet. Weitere Themen, die die Fachkommission beschäftigten, waren u. a. das Konzept „Pflegebegleitung“ (Bundesmodellprogramm 2004 bis 2008) und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

Mit der bereits im April 2018 aufgestellten Forderung nach einer Pflegezeit analog den Regelungen der Elternzeit (d. h. nach einer Lohnersatzleistung mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz) hat die BAGSO eine wichtige Diskussion ins Rollen gebracht. Die Sozialverbände und viele andere haben sich der Forderung zwischenzeitlich angeschlossen.

Der beim BMFSFJ angesiedelte Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf hat daraufhin ein solches Konzept empfohlen. Auch Bundes seniorenministerin Dr. Franziska Giffey tritt für diese Forderung ein und hat eine Kostenabschätzung beauftragt. Mit SPD und GRÜNEN haben die ersten Parteien die Forderung nach einer Lohnersatzleistung in eigenen Papieren aufgegriffen.

Im Rahmen unserer Mitarbeit in der Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI wurden neue Qualitätskriterien für Pflegeheime und Pflegedienste entwickelt, für den Bereich „Neue Wohnformen“ dauert der Prozess noch an. Weiterhin wird am Thema „Personalbemessung“ gearbeitet. Die BAGSO bringt sich hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein. Die zusammen mit den weiteren fünf beteiligten Verbänden erhobene Forderung nach einer angemessenen Ausstattung der Arbeit wurde bislang nicht erfüllt.

Mitgewirkt hat die BAGSO auch in der Arbeitsgruppe 3 der Konzierten Aktion Pflege (KAP). Wir unterstützen die Forderung nach einer besseren Vergütung von Pflegekräften und die hierzu getroffenen Maßnahmen der Bundesregierung, sehen aber auch die Gefahr, dass diese Maßnahmen die finanzielle Belastung der Betroffenen weiter erhöhen. Aus Sicht der BAGSO braucht es eine grundlegende Reform der Finanzierung der Pflege: Die Selbstbeteiligung der Betroffenen muss angemessen begrenzt werden, die Entlastungsangebote in der häuslichen Pflege müssen ausgeweitet werden.

Die neue Fachkommission „Digitalisierung“ konzentrierte sich darauf, die Arbeit der Achten Altersberichts-kommission konstruktiv zu begleiten. Auf der Grundlage des bereits 2017 veröffentlichten Positionspapiers „Ältere Menschen in der digitalen Welt“ wurden 20 Positionen herausgearbeitet und an die beim Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) an-



Mitgestalten und entscheiden:
BAGSO-Mitgliederversammlung

gesiedelte Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung übermittelt. Im September fand in Bonn eine gemeinsame Fachtagung der Kommission mit der BAGSO statt; hier wurden weitere wichtige Punkte für den Bericht identifiziert.

Bereits zuvor diskutierten Mitglieder der Sachverständigenkommission mit dem gesamten BAGSO-Vorstand. Ein Vorstandsmitglied wurde als Expertin von der Altersberichts-kommission angehört, eine Projektreferentin wurde, gemeinsam mit einer Kollegin, von der Kommission mit einer Expertise zur Förderung der Technik- und Medienkompetenz älterer Menschen beauftragt.

Schließlich veranstaltete der Deutsche Evangelische Frauenbund in Kooperation mit der BAGSO auf Initiative von Irmtraut Pütter eine Tagung zum Thema „Digitalisierung aus theologischer, ethischer Sicht“. So wirkten wir in vielfältiger Weise an dem Bericht mit. Wir gehen davon aus, dass dies seine Spuren in dem Bericht und insbesondere in den Empfehlungen der Sachverständigen hinterlässt.



Arbeit im BAGSO-Vorstand

Auch dank der wichtigen Vorarbeiten der AG Neue Medien ist es in vergleichsweise kurzer Zeit gelungen, einen neuen Fachbereich bei der BAGSO aufzubauen. Durch unsere klare Positionierung und die Präsenz bei Veranstaltungen sind wir zwischenzeitlich ein gefragter Ansprechpartner beim Thema „Digitalisierung“. Mittlerweile sind 35 Mitgliedsverbände in der Fachkommission aktiv.

Zudem schaltete sich die BAGSO in zwei aktuelle politische Vorgänge ein. So wurde eine Stellungnahme zur Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung erarbeitet, in der wir – wie der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband und weitere Akteure – forderten, den Schutzraum Gehweg für Fußgängerinnen und Fußgänger zu erhalten. Die klare Position der BAGSO stieß bei den Seniorenorganisationen auf breite Zustimmung. Der BAGSO-Vorsitzende wandte sich mit einem Schreiben an alle Landesverkehrsminister, um der Forderung Nachdruck zu verleihen. Mit Erfolg: Die neuen Elektrofahrzeuge (insbesondere die sich rasant ausbreitenden E-Tretroller) müssen Fahrradwege und – wo diese nicht vorhanden sind – die

Straße nutzen. Die Probleme, die mit dieser Art von Verkehr auf uns zukommen, sind damit sicher nicht gelöst, aber zumindest etwas gemildert.

Erfolgreich war die BAGSO auch in einem anderen Punkt: Versteckt in einem Gesetzesentwurf des Bundesfinanzministeriums fand sich eine Regelung, die speziell Seniorinnen und Senioren erheblich benachteiligt hätte. Der Gesetzesentwurf sah vor, dass – im Zuge der Umsetzung von EU-Vorgaben – Weiterbildungsangebote künftig nur noch dann von der Umsatzsteuer befreit sein sollen, wenn sie beruflich unmittelbar verwertbar sind oder der Sphäre des Schul- und Hochschulunterrichts zugeordnet werden können. Auf Bitte des Deutschen Volkshochschulverbands und betroffener BAGSO-Verbände setzte sich der BAGSO-Vorsitzende gegenüber dem Bundesfinanzminister persönlich dafür ein, keine zusätzlichen Hürden für die Bildung im und für das Alter aufzubauen. Tatsächlich wurde die Regelung aus dem Gesetzesentwurf entfernt, so dass alle Weiterbildungsangebote bis auf weiteres von der Umsatzsteuer befreit bleiben.

Politische Gespräche

Der Vorsitzende und der Geschäftsführer waren im September zu Gast bei der Staatssekretärin im BMFSFJ Juliane Seifert. Zentrale Gesprächsthemen waren Arbeit und Ergebnisse der Kommission Gleichwertige Lebensverhältnisse, hier insbesondere der Ausbau von Kümmerer-Strukturen vor Ort und die verstärkte Förderung des freiwilligen Engagements älterer Menschen. Es ging aber auch um den Ausbau und die Weiterentwicklung des Bundesaltensplans (BAP), eine Zusage im Koalitionsvertrag, die bislang nur teilweise umgesetzt wurde. Der BAGSO-Vorsitzende sprach sich dafür aus, dass die Mittel des BAP stärker der Seniorenverbandsarbeit zugutekommen müssen.

Anlässlich einer IN FORM-Tagung hatte die BAGSO im Februar Bundesernährungsministerin Julia Klöckner zu Gast in Bonn. Gemeinsam mit dem BAGSO-Vorsitzenden besuchte sie das Seniorenzentrum „Haus Rosental“. Die Ministerin würdigte die langjährige und bewährte Zusammenarbeit mit der BAGSO.

Bei einem Gespräch mit der neuen Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Prof. Dr. Claudia Schmidtke, ging es im Mai im Schwerpunkt um die verzögerte Umsetzung des Präventionsgesetzes und die im Koalitionsvertrag angekündigte stärkere Förderung präventiver Hausbesuche. Gerade mit Blick auf die große und weiter wachsende Zahl alleinlebender hochaltriger Menschen spricht sich die



Ganz Ohr: Bundesernährungsministerin Julia Klöckner

BAGSO für einen Ausbau solcher zugehenden Angebote, wie sie in den Niederlanden bereits verbreitet sind, aus.

Bei einem Gespräch im Oktober 2019 mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesgesundheitsminister Sabine Weiss, wurde vornehmlich die Stärkung der geriatrischen Versorgung in Deutschland besprochen sowie die im Koalitionsvertrag angekündigten präventiven Hausbesuche thematisiert.

Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der weiteren maßgeblichen Organisationen nach § 118 SGB XI (Pflegebedürf-

tigen-Beteiligung) führte die zuständige BAGSO-Referentin ein Gespräch mit dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus, um sich zu aktuellen Pflege Themen auszutauschen.

Unter persönlicher Beteiligung des BAGSO-Vorsitzenden fanden schließlich Gespräche mit der niedersächsischen Sozialministerin Carola Reimann, der Sozialdezernentin der Stadt Hannover Konstanz Beckedorf und dem Präsidenten der Region Hannover Hauke Jagau statt, um die gemeinsame Ausrichtung des 13. Deutschen Seniorentages in 2021 in Hannover abzustimmen.



Engagiert für Gesundheit und gute Pflege

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum wurden 25 Pressemitteilungen herausgegeben. Mit ihnen wurde auf Positionen und Forderungen der BAGSO aufmerksam gemacht: Konkret forderte die BAGSO einen Paradigmenwechsel im Betreuungsrecht und nahm zu den Ergebnissen aus der Arbeit der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ Stellung. Außerdem forderte sie den Ausbau aufsuchender Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen und plädierte erneut für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und die Einführung einer Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige (in Analogie zu den Regeln der Elternzeit). Anlässlich der geplanten Zulassung von Elektro-Tretrollern im Straßenverkehr (Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung) forderte die BAGSO mit Erfolg, dass der Schutzraum Gehweg für Fußgängerinnen und Fußgänger erhalten werden muss. Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober bestärkte die BAGSO Engagierte aller Generationen in ihrem Engagement für eine lebenswerte Zukunft. In weiteren Mitteilungen wurde auf Projekte, Wettbewerbe und neue oder neu aufgelegte Publikationen der BAGSO hingewiesen.

Aus Presseerklärungen ergaben sich weitere Medienaktivitäten. So führte die Pressemitteilung zu den Ergebnissen eines

Expertenworkshops „Gewalt in der häuslichen Pflege“ im Herbst 2018 zu einem Interview mit der zuständigen Referentin und einem zweiseitigen Beitrag zum Thema in DER SPIEGEL vom 27. April 2019. Die Pressemitteilung zum Thema „zugehende Angebote“ brachte zahlreiche interessierte Rückfragen aus Kommunen.

Der Vorsitzende, die Stellvertretende Vorsitzende sowie mehrere Referentinnen wirkten als Studiogäste an Hörfunksendungen und einer Fernsehsendung mit, unter anderem zum Tag des Internets (ZDF), zu Hilfsangeboten für ältere Menschen (WDR) und zur Zukunft der Pflege (WDR 5). Themen waren zum einen Hilfsangebote für ältere Menschen (WDR) und die Zukunft der Pflege (WDR), zum anderen das politische Engagement Älterer (WDR) sowie intergenerationelles Engagement (SWR) und das Thema Digitalisierung (ZDF). Der NDR porträtierte einen Mittagstisch des Projektes Im Alter IN FORM im Rahmen einer Reportage über Projekte gegen Einsamkeit im Alter.

Soweit sich Anfragen von Medien nicht auf Pressemitteilungen der BAGSO bezogen, ging es häufig um die Themen Digitalisierung, speziell die Nutzung digitaler Medien im Alter und Sicherheitsaspekte, sowie Altersdiskriminierung.

Die BAGSO als Impulsgeber

Gesundes Älterwerden

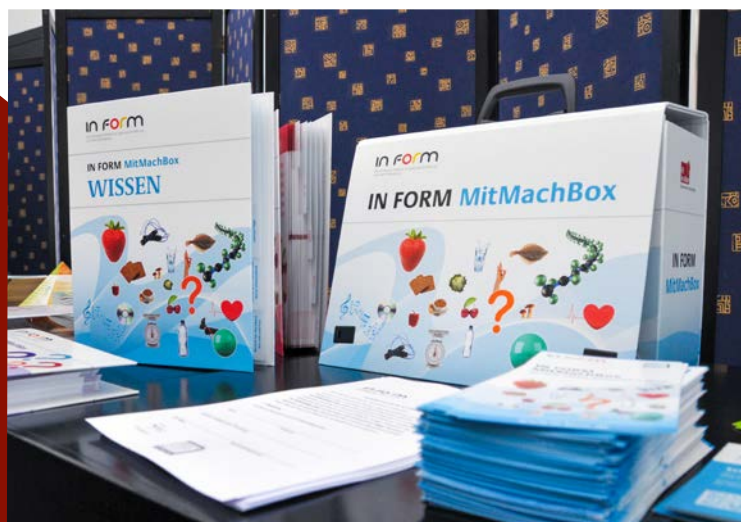
Im Alter IN FORM

Mit dem Projekt „Im Alter IN FORM – Gesunde Ernährung, mehr Bewegung, aktive Teilnahme in Kommunen fördern“ unterstützt die BAGSO den Nationalen Aktionsplan für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Die Geschäftsstelle „Im Alter IN FORM“ wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Projektpartner sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE),

der Deutsche Turner-Bund (DTB) und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) und – für den kommunalen Sektor – der Deutsche Städte und Gemeindebund (DStGB).

Im Jahr 2019 wurden 38 Basis- und neun Aufbauschulungen für – überwiegend ehrenamtlich – in der Seniorenarbeit Engagierte durchgeführt. Zudem fanden sieben Schulungen zum Umgang mit der sogenannten MitMachBox und vier Schulungen zum Thema „Mittagstische“ statt. In Kooperation mit dem Deutschen Turner-Bund wurden zwei Schulungen für „Bewegungsbegleiter“ und in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband zwei Schulungen für „Gesundheitswanderer“ durchgeführt.

Fortgeführt wurde die Weiterbildung von Menschen, die in ihrer Kommune für die Seniorenarbeit verantwortlich sind. Auf Grundlage eines bereits erprobten Curriculums fanden jeweils achttägige Lehrgänge in Berlin und Nürnberg statt.





In der ersten Reihe: Bundesernährungsministerin Julia Klöckner und BAGSO-Ehrenvorsitzende Prof. Dr. Ursula Lehr

Größte Herausforderung war die Vorbereitung umfassender Beratungsleistungen für Verantwortliche in Kommunen. Ein besonders großes Potenzial zur Verbesserung der Angebote zur Gesundheitsförderung älterer Menschen sehen wir in der Kooperation von unterschiedlichen Trägern. Zur Unterstützung und Sicherung der Beratungsprozesse von Verantwortlichen in der Seniorenarbeit entwickelte die Geschäftsstelle „Im Alter IN FORM“ ein umfassendes Konzept samt Arbeitsmaterialien, die als digitales „Qualitätssicherungstool“ veröffentlicht werden. Sodann wurden nach entsprechender Ausschreibung 30 Fachkräfte ausgewählt und im Rahmen einer umfassenden Weiterbildung auf die Beratungsarbeit vorbereitet. Rund 60 Kommunen aus ganz

Deutschland haben sich bislang für den Beratungsprozess angemeldet, mit etwa der Hälfte von ihnen hat die BAGSO bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Sie lassen sich auf einen sehr anspruchsvollen, arbeitsintensiven Prozess ein, der zum Ziel hat, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren die Angebote zur Gesundheitsförderung älterer Menschen zu verbessern.

Begleitend organisierte das Projektteam zahlreiche Regionaltagungen sowie Fachtagungen zur Gemeinschaftsverpflegung. Im Berichtszeitraum fanden Fachtagungen in Bonn, Augsburg, Trier und München statt.

Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit umfasste auch die Beteiligung an der Internationalen Grünen Woche (IGW) sowie die Teilnahme an weiteren 28 Tagungen bzw. Messen.

Um die Zielgruppe älterer Migrantinnen und Migranten besser als bislang zu erreichen, wurde ein Expertenworkshop mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrantenorganisationen und weiteren Fachleuten durchgeführt. Weitere Informationen sind unter www.im-alter-inform.de zu finden.

Freiwilliges Engagement im Bereich von Gesundheitsförderung und sozialer Teilhabe

In dem über das EU-Programm ERASMUS+ geförderten Mobilitätsprojekt fand im März eine zweitägige Hospitation in Belgien statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich mit innovativen

Bildungskonzepten und -methoden im Themenfeld „Gesundheitsförderung und Prävention von Pflegebedürftigkeit“.

Normen im demografischen Wandel – Gesundheit und Krankheit, Solidarität und Gerechtigkeit (NoWa)

Die BAGSO war bis Januar 2020 Praxispartner bei dem vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Projekt der Universität Köln. Erforscht wurde der Wandel von Normen innerhalb des Gesundheitssystems bei zunehmender Alterung, Diversifizierung und Technisierung. Im Berichtszeitraum wurde eine Befragung von relevanten Akteuren („Stakeholdern“) im Gesundheitswesen durchgeführt. Danach halten 88,6% (n = 1.682) der befragten Stakeholder ein „Pflegegeld“ für wichtig, auf das pflegende Angehörige ähnlich wie Eltern beim Elterngeld einen unmittelbaren Anspruch haben.



Projektpartner: Normen im demografischen Wandel

Gemeinsam älter werden

Zusammen mit dem BMFSFJ hatte die BAGSO bereits im Herbst 2018 den Wettbewerb „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“ ausgelobt. Innerhalb von zwei Monaten waren 600 Bewerbungen aus ganz Deutschland eingegangen. Sie belegen die Vielfältigkeit des Engagements zu diesem Thema. Und sie zeigen, mit wieviel Kompetenz sich Menschen überall in Deutschland einbringen. Eine unabhängige Jury wählte 15 Preisträgerinnen und Preisträger aus, die im März im Rahmen eines vom BMFSFJ veranstalteten Kongresses in Berlin prämiert wurden.

Auf Bitte des BMFSFJ stellte die BAGSO eine Online-Dokumentation des Fachkongresses mit Beiträgen und Präsentationen zusammen. Darüber hinaus erschien eine Kurzdokumentation in deutscher und englischer Sprache. Bereits für den Kongress wurde ein Kurzfilm zum Thema „Einsamkeit im Alter“ produziert: Zwei Frauen und ein Mann berichten sehr authentisch über ihre Lebenssituationen und darüber, welche Bedeutung Einsamkeitsgefühle für ihren Alltag haben.

Zum Jahresende veröffentlichte die BAGSO auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungen zum Wettbewerb „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“ das Themenheft „Gemeinsam statt einsam“.



Soziale Teilhabe Älterer stärken:
Bundessenorenministerin Dr. Franziska Giffey

Darin werden über 50 Initiativen und Projekte vorgestellt, darunter Nachbarschaftshilfen, Besuchsangebote und digitale Projekte, die sich gegen soziale Isolation und für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren.

Zwar zeigen aktuelle Daten, die das DZA erhoben hat, dass ältere Menschen gegenüber Jüngeren nicht übermäßig unter Einsamkeit leiden. Gleichwohl sehen wir mit Blick auf die zunehmende Zahl allein lebender alter Menschen die Notwendigkeit, potenziellen Schwierigkeiten (soziale Isolation, Einsamkeit, beginnende Demenz, Verwahrlosung) im Rahmen von präventiven Hausbesuchen vorzubeugen bzw. bei Bedarf mit einer zugehenden Sozialarbeit zu begegnen.

Leben mit Demenz, Leben im Heim

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Die Netzwerkstelle leistet einen Beitrag zur Verstetigung der 500 Projekte, die im Bundesmodellprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ von 2012 bis 2018 durch das BMFSFJ gefördert wurden. Aufgabe der bei der BAGSO eingerichteten Netzwerkstelle ist es, die geförderten Lokalen Allianzen sowie andere lokale Hilfenetzwerke in ihrer (Weiter-)Entwicklung zu unterstützen. Mit regionalen und bundesweiten Fachtagungen, Vernetzungstreffen und Workshops bietet die Netzwerkstelle Akteuren aus lokalen Demenznetzwerken Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, themenbezogene Erfahrungen auszutauschen und neue fachliche Impulse zu erhalten.

Im Jahr 2019 führte die Netzwerkstelle zwölf Veranstaltungen durch: vier Vernetzungstreffen mit relevanten Akteuren in Berlin, Sachsen, Thüringen und Brandenburg, vier Regionalworkshops in Hamburg, Berlin, Köln und Würzburg zu dem für die Verantwortlichen besonders wichtigen Thema „Finanzierungsmöglichkeiten für lokale Demenznetzwerke“, zwei Fachtagungen zu den Themen „Unternehmen und Behörden als Partner für Menschen mit Demenz“ und „Beteiligtsein von Menschen mit Demenz – Kunst und Kultur schaffen Zugänge“ sowie einen Workshop „Kirchengemeinden öffnen Türen“ beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Schließlich wurden der Wissenstransfer und die Vernetzung der Fachstellen für Demenz sowie der zuständigen Ministerien der Länder mit einem Austauschtreffen gefördert.



Beteiligtsein von Menschen mit Demenz:
Fachtagung im Lehmbruck Museum Duisburg



Gewonnen: GERAS-Preis 2019

Dokumentationen zu den Veranstaltungen finden sich auf der im September freigeschalteten Internetseite www.netzwerkstelle-demenz.de. Sie wendet sich an haupt- und ehrenamtlich in der Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Engagierte und bietet Informationen zu den Angeboten der Netzwerkstelle, gute Praxisbeispiele und hilfreiche Materialien sowie Hinweise auf Finanzierungsmöglichkeiten und Ansprechpartner in Bund und Ländern.

Auf der Grundlage der Erfahrungen im Projekt beteiligte sich die BAGSO im Rahmen der Arbeitsgruppe zu Handlungsfeld 1 „Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen“ aktiv an der Erarbeitung einer Nationalen Demenzstrategie.

GERAS-Preis

Mit dem GERAS-Preis würdigt die BAGSO Menschen und Initiativen, die in vorbildlicher Weise dazu beitragen, dass das Leben von Menschen im Alten- und Pflegeheim lebenswerter wird. Im Jahr 2019 wurden Initiativen ausgezeichnet, die in vorbildlicher Weise „Kunst und Kultur als Schlüssel zur Teilhabe“ einsetzen und so deren Lebensqualität und Wohlbefinden verbessern. Eine fünfköpfige Jury wählte im September aus mehr als 120 Einsendungen die Preisträger aus; die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Fachtagung der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz, die im Oktober im Lehmbruck Museum in Duisburg stattfand. Aus den eingereichten Projekten ist ein BAGSO-Themenheft entstanden, in dem die Preisträger und weitere ausgewählte Initiativen vorgestellt werden. Wir danken der Stifterin des Preises, Dr. Trude-Lotte Steinberg-Krupp, die im Juni 2019 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.



BAGSO-Fachtagung „Gemeinsam lernen: analog und digital“

Internet und Technik

Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“

Auf der Internetplattform www.wissensdurstig.de stellt die Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ Informationen zu Bildungsangeboten für ältere Menschen in ganz Deutschland bereit, ebenso Tipps und Materialien zu Digitalisierung und Bildung im Alter, Wissenswertes für Bildungsanbieter, gute Praxisbeispiele sowie aktuelle Informationen.

Herzstück des Portals ist eine Datenbank, in der sich bundesweit vielfältige Bildungsangebote finden lassen, die sich ausschließlich oder besonders an ältere Menschen wenden. Ein Teil der aktuellen

Angebote wird von ca. 700 Veranstaltern selbst eingepflegt, sie müssen sich dazu bei dem Portal registrieren. Ein weiterer Teil der Veranstaltungen wird automatisiert in die Datenbank aufgenommen. Hierzu wurden technische Schnittstellen zu den Veranstaltungsdatenbanken von Volkshochschulen und Mehrgenerationenhäusern geschaffen, so dass deren Inhalte für die älteren Zielgruppen automatisch auch auf www.wissensdurstig.de erscheinen können. Dieser Schnittstellen-Service wird zunehmend von den Bildungsanbietern in Anspruch genommen. Insgesamt führten die Bemühungen zu einem Anstieg der Bildungsangebote für Ältere auf dem Portal von 9.000 Veranstaltungen zum Jahresbeginn auf 30.000 Veranstaltungen zum Jahresende.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Begleitung von 44 Leuchtturmprojekten zu den Themen „Digitalisierung und Bildung älterer Menschen“, die aus mehr als 150 Bewerbungen ausgewählt worden waren. Die Projekte, deren Fokus zum einen auf der Arbeit im ländlichen Raum, zum anderen auf besonderen Zielgruppen liegt, konnten mit insgesamt 200.000 Euro aus dem vom BMFSFJ bereitgestellten Projektbudget unterstützt werden. Etwa die Hälfte der Akteure konnte im Berichtszeitraum vor Ort aufgesucht und beraten werden. Darüber hinaus wurden fünf Regionaltreffen veranstaltet, um einen Austausch von Wissen und Erfahrungen zu ermöglichen. Die Erfahrungen sind eingeflossen in drei Themenhefte – „Ländlicher Raum“, „Vielfalt stärken“, „Quartier und Engagement“ –, die im Jahr 2019 erarbeitet und veröffentlicht wurden.

Schließlich wurden in der Zeit von November 2018 bis Juni 2019 zwölf Multiplikatorenschulungen zum Thema „Wie

Bildung im Alter gelingt“ durchgeführt; die sogenannte Schnuppertage fanden in elf verschiedenen Bundesländern statt. Die Inhalte der Schulungen wurden in einer Handreichung für Multiplikatoren zusammengefasst.

Die Servicestelle verantwortete zudem eine Fachtagung „Gemeinsam lernen: analog und digital“ mit 160 Teilnehmenden in der Stadthalle Bad Godesberg. Erstmals wurde eine BAGSO-Veranstaltung „gestreamt“, d. h. live mitgeschnitten und im Internet übertragen. So konnten Menschen dabei sein, die nicht vor Ort teilnehmen konnten. Die Beiträge sind nach wie vor online abrufbar (<https://www.wissensdurstig.de/fachtagung/>). Insgesamt nutzten deutlich über 1.000 Personen die Gelegenheit, sich die gesamte Tagung oder einzelne Beiträge nachträglich anzusehen. Im Rahmen der Fachtagung wurde auch das Engagement in den 44 Leuchtturmprojekten gewürdigt.



Urkunden für die Leuchtturmprojekte

Digital-Kompass

Das vom Bundesverbraucherschutzministerium (BMJV) geförderte Verbundprojekt, bei dem die BAGSO Service Gesellschaft mit Deutschland sicher im Netz e.V. kooperiert, wendet sich an Multiplikatoren, die ältere Menschen ins und im Netz begleiten. Mit dem Online-Portal www.digital-kompass.de werden sie dabei unterstützt, ihr Wissen an die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren weiterzugeben. Das Portal bietet Lehrmaterialien, Broschüren, Filme, Arbeitsblätter und praktische Tipps für Treffen, Beratungen und Kurse rund um die Themen Internet und neue Medien. Sogenannte Digitale Stammtische ermöglichen einen Austausch zu aktuellen IT-Themen mit Fachleuten und Gleichgesinnten deutschlandweit. Sie finden sowohl über das Internet als auch vor Ort statt.

Bis 2021 werden 100 Digital-Kompass-Standorte vor Ort aufgebaut. Diese Standorte sind lokale Anlaufstellen für Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Innerhalb dieser Standorte schaffen die Internetlotsinnen und -lotsen eine vertrauensvolle (Lern-)Umgebung für ältere Menschen, um digitale Dienste auszuprobieren, Ängste abzubauen und einen souveränen Umgang mit dem Internet zu erlernen. Sie sind in der Regel ehrenamtlich tätig oder in die Struktur eines vorhandenen Netzwerks integriert. Die BAGSO und Deutschland sicher im Netz e.V. unterstützen die Standorte durch kontinuierliche Betreuung, Qualifizierung und Schulung. Zusätzlich werden Materialien bereitgestellt, Vernetzungstreffen organisiert und das Angebot bekannt gemacht. Im Berichtszeitraum wurden 40 solcher Standorte eröffnet, weitere 20 Standorte wurden ausgewählt.



Eröffnet: Neuer Standort des Digital-Kompass

Da konkrete Beispiele und Themen aus der eigenen Lebenswelt älterer Menschen den Zugang zu digitalen Angeboten erleichtern, stellt der Digital-Kompass in jedem Quartal ein Thema in den Mittelpunkt. Diese Themen quartale umfassen neben der Auftaktveranstaltung auch einen Online-Vortrag, Digitale Stammtische, einen Newsletter sowie thematisch passende Materialien: Sie werden über die Online-Kanäle des Digital-Kompass begleitet.

Über 300 Fernseh-, Rundfunk- und Pressebeiträge berichteten im Jahr 2019 über den Digital-Kompass.

Goldener Internetpreis

Mit dem Goldenen Internetpreis zeichnet die BAGSO, gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft, seit 2012 Menschen, Initiativen und seit 2017 auch Kommunen aus, die ältere Menschen beim sicheren Einstieg und Umgang mit der Onlinewelt unterstützen. Die Schirmherrschaft hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat übernommen. Um den Goldenen Internetpreis 2019 bewarben sich fast 100 Organisationen und Initiativen aus ganz Deutschland. Senioren-Initiativen aus Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz wurden Ende Oktober in Dortmund mit dem Goldenen Internetpreis ausgezeichnet. Weitere Informationen zum Wettbewerb: www.goldener-internetpreis.de.



Ausgezeichnet: Träger des Goldenen Internetpreises

GrandExperts

In dem zweijährigen EU-Projekt, bei dem die BAGSO als Partner mitwirkte (die Koordination liegt beim Institut für Lern-Innovation der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), geben Seniorinnen und Senioren ihr Expertenwissen weiter und lernen, selbst digitale Lernmaterialien zu erstellen. Im Jahr 2019 durchliefen ältere Expertinnen und Experten aus fünf Ländern eine Online-Autorenschulung. Sie entwickelten eigene ILIAS-Lernmodule „von Senioren für Senioren“ und testeten diese. Im Juli fand in Dublin ein Partnertreffen statt; im Rahmen eines Workshops mit irischen Seniorinnen und Senioren wurden Ideen aus Bulgarien, Deutschland, Irland, den Niederlanden und Polen vorgestellt.



Teilnehmende am BAGSO-Wirtschaftsdialog

Verbraucherthemen

Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) engagiert sich die BAGSO in vielfältiger Weise im Bereich des Verbraucherschutzes. Im Berichtszeitraum gehörte dazu die Mitarbeit an dem Positionspapier „Bezahlbares Wohnen“, das im November veröffentlicht wurde. Ein besonderes Augenmerk liegt aktuell – auch in der Verbraucherarbeit – auf zugehenden Angeboten, wie sie z. B. von der Verbraucherzentrale NRW mit den sogenannten Verbraucherscouts erprobt werden.

Mit der BAGSO-Verbraucherempfehlung setzt sich die BAGSO weiterhin für die

nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein. Im Jahr 2019 wurden nutzerfreundliche Printmedien wie der Senioren Ratgeber, die Zeitschrift KölnerLeben und Seniorenwegweiser verschiedener Städte, Gemeinden und Landkreise geprüft und ausgezeichnet. Als nutzergerechte Internetseiten wurden die Portale www.gesund-aktiv-aelter-werden.de und www.aelter-werden-in-balance.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ausgezeichnet. Schließlich wurde eine Reihe von Apotheken als „seniorenfreundlich“ bewertet.

Mit der neuen Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“ will die BAGSO dazu beitragen, dass der gesetzliche Anspruch von Patientinnen und Patienten auf Aushändigung eines Medikationsplans, sofern sie mindestens drei Medikamente längerfristig verordnet bekommen, auch umgesetzt wird. Der Medikationsplan soll insbesondere helfen, unerwünschte oder gefährliche Wechselwirkungen zu erkennen und zu vermeiden. Mit der Initiative, die von zahlreichen Patientenorganisationen unterstützt und von den drei Pharmaunternehmen MSD Sharpe & Dohme, Novartis Pharma und Pfizer Deutschland gefördert wird, sollen Patientinnen und Patienten über ihren Anspruch informiert werden. Die Schirmherrschaft hat die Patientenbeauftragte der Bundesregierung übernommen. Weitere Informationen unter www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de.

Die BAGSO Service Gesellschaft beriet Unternehmen bei Themen rund um nutzerfreundliche Gestaltung, so z. B. den Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) bei der Erstellung der Broschüre „Das Badezimmer wird sicher, praktisch und bequem!“.

Um den Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenorganisationen und Wirtschaftsunternehmen zu fördern, führt die BAGSO jährlich den BAGSO-Wirtschaftsdialog durch. Die 20. Veranstaltung, die im September in Bonn unter dem Motto „Vernetzt mehr erreichen“ stattfand, fiel auch mit dem 20-jährigen Bestehen der BAGSO Service Gesellschaft zusammen.

Internationale Altenpolitik

Die vom BMFSFJ geförderte Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik informiert über aktuelle Entwicklungen auf internationaler Ebene. Schwerpunkte liegen auf der Umsetzung des Zweiten Weltaltenplans, der Stärkung der Menschenrechte Älterer sowie den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Agenda 2030).

Im Januar fand in Bonn eine Fachtagung zur Bedeutung der Agenda 2030 für die älteren Generationen statt, im September ein Expertenworkshop mit Teilnehmenden aus mehreren Ressorts in Berlin, bei dem die drei o.g. Schwerpunktthemen zusammengedacht wurden. Gemeinsam mit Projektpartnern wurden zudem Veranstaltungen in New York (am Rande der 10. Sitzung der OEWGA, s.u.), Bulgarien und Polen durchgeführt. Zudem wurde das Themenheft „Eine Gesellschaft für alle Lebensalter – Der Zweite Weltalten-

plan der Vereinten Nationen und seine Bedeutung für die Altenpolitik“ erarbeitet und in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Auf Ebene der Vereinten Nationen fand im April in New York unter Beteiligung der BAGSO die 10. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWGA) statt. Zu den beiden Schwerpunktthemen „Bildung und lebenslanges Lernen“ und „Soziale Sicherheit im Alter“ konnte sich die BAGSO mit eigenen Statements einbringen.

Seit 2019 beteiligt sich die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik an der Stakeholder Group on Ageing der Vereinten Nationen, die die Interessen älterer Menschen in der Umsetzung der Agenda 2030 vertritt.

Vorstandsmitglieder der BAGSO brachten die Sichtweise älterer Menschen in Deutschland durch ihre Funktionen im Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und im Vorstand der AGE Platform Europe auf europäischer Ebene ein. Darüber hinaus nahmen sie – ebenso wie die zuständigen Referentinnen – an zahlreichen internationalen Konferenzen und Treffen teil. Beispielhaft genannt seien die 57. Sitzung der Kommission für soziale Entwicklung bei den Vereinten Nationen im



Auf europäischer Ebene für Ältere aktiv



Februar (New York) und die 12. Sitzung der UNECE Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns im November (Genf). Unser Vorstandsmitglied Dr. Renate Heinisch organisierte zudem, im Vorfeld der Europawahlen, eine Tagung mit Schülerinnen und Schülern aus Hannover.

Darüber hinaus beteiligte sich die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik intensiv an der Pflege bilateraler Beziehungen. Sie unterstützte die Auswahl deutscher Nachwuchsführungskräfte für ein Besuchsprogramm auf Einladung der japanischen Regierung; auch eine Referentin der BAGSO-Geschäftsstelle konnte an dem intensiven, zweiwöchigen Programm im Februar teilnehmen und die Erfahrungen in die Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ einbringen.

Auf Einladung des BMFSFJ beteiligte sich die BAGSO im Juni an einem deutsch-französischen Austausch und im Oktober an einem Workshop zum Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Nach Vertiefung von Kontakten mit französischen Partnerorganisationen, die wie die BAGSO Mitglied der AGE Platform Europe sind, werden wir

die Zusammenarbeit auf zivilgesellschaftlicher Ebene fortführen.

In Kooperation mit Eurosozial e.V. wurde im September das erste von drei geplanten deutsch-polnischen Seminaren durchgeführt. Die beteiligten polnischen Seniorenorganisationen hoffen, das deutsche Modell „BAGSO“ auch in Polen etablieren zu können, um mit einer starken Stimme gegenüber der polnischen Regierung aufzutreten.

Im September konnten wir eine von Caritas International betreute Delegation aus Kuba in der BAGSO-Geschäftsstelle begrüßen.

Ein Fachaustausch mit Expertinnen und Experten aus den Niederlanden im November bot die Gelegenheit, von den Erfahrungen unseres Nachbarlandes in der Umsetzung präventiver Hausbesuche zu lernen. An diesem Fachgespräch waren Vertreterinnen und Vertreter von Bundes-, Landes- und Kommunalebene beteiligt, um sich über das niederländische Modell der Küchentischgespräche und verschiedene deutsche Modelle auszutauschen.

Die BAGSO als Informations- und Servicestelle

Publikationen

Im Jahr 2019 erschienen mit maßgeblicher Unterstützung des BMFSFJ zahlreiche neue Broschüren der BAGSO. Einige stark nachgefragte Ratgeber und Checklisten konnten – zum Teil in überarbeiteter Fassung – neu aufgelegt werden.

Neu erarbeitet wurden drei Themenhefte „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ zu den Schwerpunkten Ländlicher Raum, Vielfalt stärken, Quartier und Engagement sowie die Themenhefte „Leben mit Tieren in Pflegeeinrichtungen“ (GERAS-Preis 2018) und „Eine Gesellschaft für alle Lebensalter – Der Zweite Weltaltenplan der Vereinten Nationen und seine Bedeutung für die Altenpolitik.“

Bereits im neuen Design erschienen neben einer neuen BAGSO-Imagebroschüre das Themenheft „Einsam? Zweisam? Gemeinsam! Initiativen und Projekte gegen soziale Isolation im Alter“ sowie der Rat-

geber „Berufsende in Sicht?! Annäherung an eine neue Lebensphase“, der von der langjährigen ehemaligen Pressereferentin der BAGSO, Ursula Lenz, verfasst wurde.

Im September erschien, gefördert vom BMJV und realisiert von der BAGSO Service Gesellschaft, der „Wegweiser durch die digitale Welt“ in einer vollständig überarbeiteten Auflage in Höhe von 200.000 Exemplaren. Zudem sind die Ratgeber „Schuldenfrei im Alter“ (gemeinsam mit der Diakonie Deutschland), „Wenn die Seele krank ist – Psychotherapie im höheren Lebensalter“ und „Entlastung für die Seele – ein Ratgeber für pflegende Angehörige“ (beide gemeinsam mit der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung) sowie die Checklisten „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ und „Betreutes Wohnen“ (in Zusammenarbeit mit dem BIVA-Pflegeschatzbund) als aktualisierte Neuauflagen erscheinen.



Die BAGSO in den digitalen Medien

Im November wurde der vollständig neu gestaltete Internetauftritt unter www.bagso.de freigeschaltet. Die technisch und optisch modernisierte Website bietet einen schnellen Zugang zu den zentralen Themen, Positionen und Projekten der BAGSO. Die Internetseite wurde nach den Vorgaben der Barrierefreiheit gestaltet und ist zudem responsiv, sie ist also auf allen Endgeräten gut zu nutzen. Unsere Internetseite www.bagso.de verzeichnete im Berichtszeitraum durchschnittlich etwa 20.000 Aufrufe pro Monat und zwar von durchschnittlich 16.000 unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern.

Auch der im Zweiwochenrhythmus erscheinende Newsletter mit jeweils aktuellen Informationen aus der BAGSO, ihren Mitgliedsverbänden und aus Senioren-

arbeit und Seniorenpolitik, erscheint jetzt im neuen Corporate Design.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der Facebook-Nutzerinnen und -Nutzer, die Nachrichten („Posts“) der BAGSO abonniert haben, von 1.500 auf mehr als 2.000. Besonders große Reichweiten erzielten der von der BAGSO erstellte Film zum Thema „Einsamkeit im Alter“ (18.200 Aufrufe) und die dreitägige Facebook-Kampagne zu der von der BAGSO beim Deutschen Evangelischen Kirchentag eingebrachten Resolution „Pflegezeit analog Elternzeit“ (durchschnittliche tägliche Reichweite: 13.000 Aufrufe).

Für das Bürgerfest des Bundespräsidenten am 30. August konnte die BAGSO erneut – mit Hilfe von Mitgliedsverbänden – Ehrenamtliche benennen, die sich seit langem an der Basis engagieren.

Das Engagement der BAGSO vor Ort

Neben mehreren überregionalen Fachtagungen und Messeauftritten war die BAGSO 2019 wieder mit zahlreichen Bildungsveranstaltungen und Beratungsangeboten auf der lokalen Ebene in ganz Deutschland präsent. Das zeigt, wie stark wir insbesondere mit unseren Projekten in die kommunale Seniorenarbeit hineinwirken.



11 Vernetzungs- und Austauschtreffen

Die Weitergabe von Erfahrungswissen, die Entwicklung neuer Ideen und die überregionale Vernetzung standen im Zentrum von **11 Veranstaltungen** der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und der Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen.

25 Projektbesuche

Das Team der Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen war bei **25 Leuchtturmprojekten vor Ort**, die Bildungs- und Digitalisierungsangebote für ältere Menschen entwickelt haben.

Beratung und Qualifizierung

Die Geschäftsstelle „Im Alter IN FORM“ hat **3 Qualifizierungslehrgänge** für Verantwortliche in Kommunen und rund **55 Beratungen** lokaler Akteure durchgeführt. Ziel ist die Förderung eines gesunden Lebensstils im Alter.

14 Fachtagungen

Auf größeren Veranstaltungen hat die BAGSO innovative Ansätze zu gesundem Altern, Bildung und Digitalisierung für ältere Menschen, Netzaufbau für Menschen mit Demenz und internationale Altenpolitik zur Diskussion gestellt. Darunter befand sich auch die Fachtagung „Gemeinsam lernen: analog und digital“, die im Rahmen der BAGSO-Jahrestagung am 6. November 2019 in Bonn stattfand.

60 Bildungsveranstaltungen

An haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren richteten sich **acht Schnuppertage zu Bildungsangeboten für Ältere** sowie rund **50 Basis-, Aufbau und Weiterbildungsschulungen** zu den Themen **Ernährung und Bewegung**. Veranstaltet wurden sie von der Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen und der Geschäftsstelle Im Alter IN FORM.

Messeauftritte

Das Projekt „Im Alter IN FORM“ hat sich als Aussteller mit zahlreichen Mitmach-Angeboten auf verschiedenen Messen präsentiert, darunter die **Internationale Grüne Woche (IGW)** vom 18. – 28. Januar 2019 in Berlin.

Ausblick

Die Corona-Pandemie hat den Handlungsbedarf in vielen Bereichen verdeutlicht. Vor allem in der Pflege besteht weiter ein erheblicher Reformdruck. Die BAGSO vertritt dabei die Interessen pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. In deren Interesse ist aber auch, dass sich die Bedingungen in der professionellen Pflege verbessern. Das erfordert nicht nur, aber eben auch einen guten Arbeitslohn, der den Aufgaben und der Verantwortung von Pflegekräften gerecht wird. Auch die „Systemrelevanz“ pflegender Angehöriger ist überdeutlich geworden. Weiterhin werden wir uns auch für angemessene Besuchsmöglichkeiten in Pflegeheimen und gegen jede Art von Ausgangsbeschränkungen einsetzen.

Eine Folge der Corona-Krise ist die Digitalisierung aller Lebensbereiche. Der Achte Altersbericht der Bundesregierung beleuchtet die mit Blick auf ältere Menschen bestehenden Herausforderungen. Aus Sicht der BAGSO braucht es eine ressortübergreifende IT-Bildungsstrategie auf Ebene von Bund, Ländern und Kommunen mit verbindlichen Zielen und konkreten Maßnahmen. Wir sehen einen Anspruch aller Menschen in Deutschland auf Zugang

zur digitalen Welt, aber auch auf das Recht auf ein Leben ohne Internet.

Zu diesen und weiteren Themen werden wir uns in einer Stellungnahme zum Achten Altersbericht ausführlich äußern.

Fortführen werden wir schließlich unser in den vergangenen Jahren deutlich verstärktes Engagement auf der kommunalen Ebene. Die Geschäftsstelle Im Alter INFORM, die Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz und unsere Projekte in den Bereichen Digitalisierung und Bildung sorgen für einen Transfer von Wissen und Erfahrungen, der dazu beiträgt, die Lebensbedingungen von Menschen vor Ort zu verbessern.

Bei diesen und vielen weiteren Vorhaben arbeiten wir eng mit unseren Mitgliedsverbänden, den beteiligten Ministerien und vielen weiteren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen. Wir freuen uns darauf!

Dr. Guido Klumpp
Geschäftsführer

Mitarbeit in Gremien und Organisationen

(Stand: 06.2020)

AGE Platform Europe – Executive Committee / Council	Dr. Heidrun Mollenkopf (Vizepräsidentin) / Barbara Kahler (Dt. Verein) / Ina Voelcker
Antidiskriminierungsstelle des Bundes – Beirat	Jens-Peter Kruse / Margit Hankewitz
Baden-Württemberg Stiftung – Expertenbeirat zum Aktionsprogramm „Senioren“	Prof. Dr. Ursula Lehr
BAG Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften	Katrin Markus
Berliner Demografie Forum (Diakonie / Allianz) – Beirat	Franz Müntefering (Vorsitz) / Prof. Dr. Ursula Lehr
Bundesforum Familie	Karl Michael Griffig
Bundesinitiative Sturzprävention (Federführung: Deutscher Olympischer Sportbund)	Anne von Laufenberg-Beermann
BMBF-Projekt „Begründungs- und Bewertungs- maßstäbe von Robotik für die Pflege“ (BeBeRobot)	Dr. Heidrun Mollenkopf
BMFSFJ – Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	Dr. Regina Görner / Anna Brückner / Christian Pälme (wir pflegen) / Annemarie Schoß (Sozialverband VdK)
BMFSFJ – Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen	Dr. Regina Görner / Nicola Röhricht

BMFSFJ – Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser	Barbara E. Sawade
BMG – Beirat zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (Begleitgremium nach § 18c SGB XI)	Katrin Markus / Anna Brückner
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) – Koordinierungsausschuss	Karl Michael Griffig
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) – AG Demografischer Wandel	Jens-Peter Kruse
BZgA – Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit	Rudolf Herweck / Gabriele Mertens-Zündorf
BZgA – Programm „Gesund und aktiv älter werden“ – Fachbeirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG)	Karl Michael Griffig
Bürgergutachten Demokratie – Beirat	Rudolf Herweck
ConSozial (Bayerisches Sozialministerium) – Beirat	Dr. Barbara Keck
Deutsche Altershilfe (KDA) – Kuratorium	Prof. Dr. Ursula Lehr
Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Fachübergreifender Ausschuss „Alter und Technik“, Kritische Gerontologie und Arbeitskreis Geragogik der Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit	Janina Stiel
Deutsche Hospiz- und Palliativ-Stiftung (DHPV) – Stiftungsrat	Franz Müntefering
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) – Aktionsbündnis „Sehen im Alter“	Anna Brückner
Deutscher Verein – Fachausschuss Alter und Pflege	Rudolf Herweck (Vertretung: Anna Brückner)

Deutscher Verein – Cäcilia Schwarz Förderpreis für Innovation in der Altenhilfe – Jury	Prof. Dr. Ursula Lehr
Deutsches Institut für Menschenrechte	Katrin Markus / Dr. Guido Klumpp
Deutsches Institut für Menschenrechte – Forschungsprojekt Beschwerdemechanismen in der Altenpflege – Beirat	Katrin Markus
DIN Deutsches Institut für Normung e.V. – Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)	Dr. Barbara Keck
EU-Forschungsprogramm „More Years, Better Lives“ – Sozialpolitischer Beirat, SOAB (Sprecherin)	Dr. Heidrun Mollenkopf
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)	Dr. Renate Heinisch
Europäisches Filmfestival der Generationen – Schirmherrin	Prof. Dr. Ursula Lehr
European Centre for Social Welfare Policy and Research, Projekt FUTUREGEN – Evolving gender differences in health & care across cohorts – Sounding Board	Dr. Heidrun Mollenkopf
Fachhochschule Dortmund u. a., Geriatrisches Netz Digital – Projektbeirat	Nicola Röhricht
Forum für eine kultursensible Altenhilfe – Koordinierungsgruppe	Barbara Stupp
Generationsbrücke Deutschland – Beirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Gesundheitsstadt Berlin – Beirat des Demografiekongresses	Prof. Dr. Ursula Lehr
Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)	Dr. Heidrun Mollenkopf / Ina Voelcker
Hochschule Düsseldorf, Projektbeirat des Vorhabens „Technikberatung als integrierter Baustein der Wohnberatung“ (TiWo)	Dr. Regina Görner

Im Puls.Think Tank Herz-Kreislauf	Dr. Barbara Keck
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) – Nationales Gesundheitsportal, Konzeptphase	Petra Weritz-Hanf/ Rudolf Herweck
International Network on the Prevention of Elder Abuse (INPEA)	Dr. Renate Heinisch
Kooperationsverbund gesundheitsziele.de – Vorsitz Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“	Rudolf Herweck
Marie-Simon-PFLEGEPREIS (Spectrum) – Jury	Prof. Dr. Ursula Lehr
Netzwerk Agenda 2030	Ina Voelcker
Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)	Dr. Renate Heinisch
Proactive (P reparedness against CBRNE threats through c ommon A pproaches between security pr aCTitioners and the V ulnerable civil society) – Advisory Board	Reinhard Pohlmann (BaS)
Projekt NetzWerk Gesund Aktiv – Vorsitzende	Prof. Dr. Ursula Lehr
Projekt Oberberg_FAIRsorgt – Begleitausschuss	Katrin Markus/ Anna Brückner
Qualitätsausschuss Pflege und Arbeitsgruppen nach § 118 SGB XI	Anna Brückner/ Katrin Markus/ Rudolf Herweck
REHACARE (Messe Düsseldorf) – Beirat	Dr. Barbara Keck
Robert Bosch Stiftung, Projekt DeMigranz – Fachbeirat	Stefanie Adler
Stiftung Auge (Gesellschaft für Augenheilkunde) – Wissenschaftlicher Beirat	Prof. Dr. Ursula Lehr
Stiftung Digitale Chancen – Kuratorium	Katharina Braun

Stiftung PRO ALTER (KDA) – Vorstand	Prof. Dr. Ursula Lehr
Stiftung Warentest – Kuratorium (Stellv. Mitglied)	Dr. Barbara Keck
Techniker Krankenkasse – Beirat Modellvorhaben „NetzWerk GesundAktiv“ – Vorsitzende	Prof. Dr. Ursula Lehr
Universität Siegen – Beirat Forschungsvorhaben „Experimentierwerkstatt Ländliche Verbraucherpolitik“	Nicola Röhricht
Universität zu Köln – NRW Fortschrittskolleg GROW „Wohlbefinden bis ins hohe Alter“	Prof. Dr. Ursula Lehr
Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) – Mitgliederversammlung/Arbeitskreis Verbände	Irmtraut Pütter
Verbraucherzentrale NRW – Beirat/Projektbeirat „Verbraucherscouts“	Irmtraut Pütter
Vereinte Nationen (UNECE) – Working Group on Ageing	Dr. Heidrun Mollenkopf
Vereinte Nationen – Commission for Social Development (CSocD)	Dr. Renate Heinisch
Vereinte Nationen – Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A)	Dr. Heidrun Mollenkopf
Vereinte Nationen (UN Habitat) – Constituent Group on Older Persons	Ina Voelcker
Stakeholder Group on Ageing (bei den Vereinten Nationen)	Ina Voelcker
Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) – Advisory Board für C4ALL	Dr. Heidrun Mollenkopf
Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) – Kuratorium	Katrin Markus

Wer ist wer?

(Stand: 06.2020)

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:

Franz Müntefering
(Vorsitzender)
Karl Michael Griffig
(Stellv. Vorsitzender/Schatzmeister)
Dr. Regina Görner
(Stellv. Vorsitzende)

Beisitzerinnen und Beisitzer:

Katrin Markus
Rudolf Herweck
Jens-Peter Kruse
Margit Hankewitz

Kooptierte Mitglieder:

Dr. Renate Heinisch
Dr. Heidrun Mollenkopf
Irmtraut Pütter

Ehrenvorsitzende:

Prof Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr
Roswitha Verhülsdonk

Geschäftsstelle

Geschäftsführung:

Dr. Guido Klumpp
Silke Leicht (Stellv. Geschäftsführerin)

Referentinnen:

Stefanie Adler, Barbara Stupp
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Heike Felscher
(Grundsatzfragen)
Anna Brückner
(Gesundheits- und Pflegepolitik)
Silke Leicht
(Engagement und Partizipation)
Nicola Röhrich
(Digitalisierung und Bildung)

Sachbearbeitung:

Dagmar Kratz, Svetko Nettekoven
(Rechnungs- und Personalwesen)
Marianne Riedel
(Öffentlichkeitsarbeit, Datenpflege)
Cornelia Bamberg
(Fachreferate und Öffentlichkeitsarbeit)
Nora Zorn (Elternzeit)

Sekretariat:

Regina Löwen
Sarah Zellmer

Geschäftsstelle Im Alter IN FORM:

Anne von Laufenberg-Beermann
(Projektleitung)
Gabriele Mertens-Zündorf
Petya Plötzer
Claudia Recknagel
Yvonne Günther
Svetko Nettekoven
Sarah Zellmer
Jana Johnen
Christina Stock

**Netzwerkstelle Lokale Allianzen
für Menschen mit Demenz:**

Stefanie Adler, Silke Leicht
(Projektleitung)
Nadine Gold
Rahel Müller-Naveau
Tobias Stacke
Katrín Hülsmann
Genowefa Wolkewitz
Regina Löwen

13. Deutscher Seniorentag

Heike Felscher, Nicola Röhrich
(Projektleitung)
Ina Voelcker
Johanna Schlösser
Tim Hafkesbrink
Carolin Schneider

**Servicestelle Digitalisierung und
Bildung für ältere Menschen:**

Janina Stiel (Projektleitung)
Arash Hashemi
Genowefa Wolkewitz

Geschäftsstelle

Internationale Altenpolitik:

Ina Voelcker
(Projektleitung)

Europäische Projekte:

Elke Tippelmann

Projektbegleitung:

Hariette Bonn-Willems (Sekretariat)
Sieglinde Morczinek
(Rechnungs- und Personalwesen)
Jannik Seelbach (Datenpflege)
Jörg Witting (Lager und Versand)

Reinigung:

Patrizia Lenz

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Helga Vieth (Korrektorat)

BAGSO Service Gesellschaft mbH

Geschäftsführerin:

Dr. Barbara Keck

Referentinnen:

Stefanie Brandt
(Öffentlichkeitsarbeit)
Katharina Braun
(Projektleitung Digital-Kompass)
Bettina Kloppig (Digital-Kompass)

Sachbearbeitung:

Ingrid Fischer (Projekte)
Silvia Keilert (Rechnungswesen)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Peter Viktor Ludwig
Maud Pagel

Verein zur Förderung der BAGSO e.V.

Karl Michael Griffig
(Kommissarischer Vorsitzender)
Horst Hartung
(Schatzmeister)
Roswitha Verhülsdonk
(Beisitzerin)

*Der Vorsitzende des Vereins,
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik, starb
überraschend im Januar 2020.
Für sein langjähriges Engagement
sind wir sehr dankbar.*

Die 121 BAGSO- Verbände

(Stand: 06.2020)

Weitere Informationen:
www.bagso.de

- Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Senioren der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAG sT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. (BIVA-Pflegeschutzbund)
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS)
- Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO)
- Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGt)
- Bundesverband Geriatrie e.V.
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e.V.
- dbb beamtenbund und tarifunion
- ddn Das Demographie Netzwerk e.V.
- DENISS e.V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)

- Deutsche Gesellschaft für Alterszahn-Medizin e.V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
- Deutsche Landsenioren e.V. (DLS)
- Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPtV)
- Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundessenorenvertretung (DSTG)
- Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e.V. (DBV)
- Deutscher BundeswehrVerband e.V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Guttempler-Orden e.V. (I.O.G.T.)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e.V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e.V. (DSW)
- DIE GRÜNEN ALTEN (GA)
- DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e.V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e.V.
- Generationsbrücke Deutschland
- Gesellschaft für Gehirntaining e.V. (GfG)
- Gesellschaft für Prävention e.V. (GPeV)
- GesundheitsAkademie e.V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW)
- Greenpeace e.V. Team50plus
- Grüne Damen und Herren Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V. (eKH)
- Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V.
- Haus im Park der Körper-Stiftung
- HelpAge Deutschland e.V. (HAD)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Internationaler Bauorden – Deutscher Zweig e.V. – Verein „Senioren im Bauorden“ (IBO)

- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- u. Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
- Kneipp-Bund e.V.
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia)
- KWA Kuratorium Wohnen im Alter gemeinnützige AG
- Lange Aktiv Bleiben e.V. – LAB Landesverband Niedersachsen
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- NAV-Virchow-Bund – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V.
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Projekt 50 Bundesverband e.V. – Verein zur Förderung brachliegender Fähigkeiten
- Senior Experten Service (SES)
- Senioren-Lernen-Online (SLO)
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD)
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung der Deutschen Lions
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
- Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e.V.
- Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e.V.

Impressum

Herausgeber

BAGSO –
Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen e.V.
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Telefon 0228/24 99 93-0
Fax 0228/24 99 93-20
kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Stand

Juli 2020

Text

Dr. Guido Klumpp

Redaktionelle Bearbeitung

Stefanie Adler

Layout

Nadine Valeska Kreuder
www.nadine-kreuder.com

Druck

DCM Druck Center Meckenheim
GmbH

Bildnachweis

S. 4, 8, 9, 10, 12, 20, 21: BAGSO/
Sachs, S. 7, 17: Kathrin Harms, S.11:
BMEL/Photothek/Grabowsky, S.
14, 15: Friedhelm Mädje, S. 16: IZT
Marius Schwarz, S. 18, 19: BAGSO/
Huelsmann, S. 22: MedienNetzwerk
SaarLorLux e.V., S. 23: Jörg Farys,
S. 24: Rainer Unkel, S. 27: BAGSO/
Heinisch, S. 26, 29: Gregor Fischer/
re:publica

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

